



Ausgabe 2/24

SAUSENDER HEULER

HOGWARTS SCHÜLERZEITUNG



7 Knut

Freitag, 28. Juni 2024

Wasserspiele auf der Tribüne

Es ging nass her beim ersten Quidditchspiel

Am Sonntag, den 5.11.2023, fand das erste Quidditchspiel des Schuljahrs 4-23 statt. Slytherin und Gryffindor standen sich gegenüber und diese Begegnung lockte zahlreiche Zuschauer auf das Quidditchfeld. Spielleiterin **Prof. Shye Sangos** begrüßte zuerst die Slytherins mit Ersatz-Kapitän **Aigerius Veles** und **Elena Miller**, die unter tosendem Applaus ihrer Fans auf das Spielfeld flogen. Als Nächstes flogen die Gryffindors aufs Feld, Ersatz-Kapitänin **Sera Yara**, **Adrian Cullimore** und **Renesmee Culens**. Nach dem Handschlag auf ein faires Spiel ließ Prof. Sangos die Bälle frei und piff das Spiel an.

Gleich im zweiten Spielzug erwischte Treiberin Miller einen Quaffel, den sie direkt durch den mittleren Tarring warf und den Schlangen die ersten Punkte bescherte. Jägerin Yara machte es ihrer Gegnerin nach und schnappte sich gleich darauf auch

schon den nächsten Quaffel, den sie ebenfalls durch einen Tarring warf.

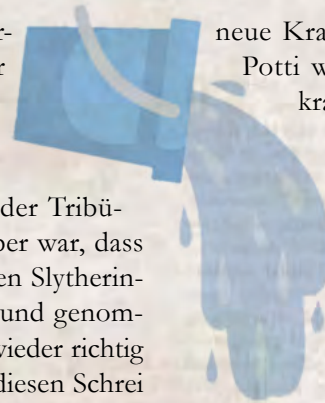
Kurz darauf spürte Treiberin Culens auch schon den ersten Klatscher auf und schlug kräftig mit ihrem Treiberholz darauf ein. Der Klatscher sauste mit enormer Geschwindigkeit auf Miller zu, die panisch versuchte auszuweichen, aber es nicht mehr rechtzeitig schaffte und mitten in ihrer Faultierrolle getroffen wurde. Benommen torkelte sie zu Boden und wurde sogleich von den anderen Spielern und **Prof. Steve Potti** im Krankenschwestern-Outfit liebevoll umsorgt. Während **Aodhan Lightwood** schnell ein Foto mit seiner magischen Kamera von Prof. Potti schoss, sortierte Miller ihre vielen Pflaster, mit denen ihre Wunde versorgt wurde.

Die Sucher versuchten, die erste Spur eines Schnatzes zu finden, aber sie tappten nur im Dunkeln herum und konnten nicht viel

mehr als das heruntergefallene Glitzer der Pflaster erkennen. Plötzlich ertönte ein lauter Schrei von Prof. Potti auf der Tribüne, der erfreut darüber war, dass Aodhan wieder seinen Slytherin-Schal von seinem Mund genommen hatte und nun wieder richtig Luft bekam. Durch diesen Schrei geriet Veles ins Straucheln und die anderen Spieler hatten schon Sorge, dass er vom Besen fallen würde.

Es ging weiter mit einem Treffer von Cullimore und Veles, die sich auf dem Spielfeld harte Kämpfe um den beliebten roten Spielball lieferten. Nach einer fiesen Meldung von Prof. Potti, der sich einen Quaffel auf dem Kopf der Spielleiterin wünschte, kippte Aodhan kaltes Wasser auf den frechen Professor, sehr zur Freude von Prof. Sangos.

Ein schlecht geworfener Quaffel von Yara sauste auf die Tribüne und landete auf dem Bauch von **Prof. Evi Kaessner**. Aber die



neue Krankenschwester Prof. Potti war sofort zur Stelle, kraulte sanft den Bauch seiner Kollegin und legte anschließend eine Wärmeflasche drauf. Somit war wieder alles in bester Ordnung, als Culens einen Klatscher mit voller Wucht auf Veles schleuderte. Doch Veles war scheinbar von den Wasserspielen auf der Tribüne abgelenkt und konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen. Benommen taumelte er zu Boden und wurde sofort von besorgten Fans versorgt.

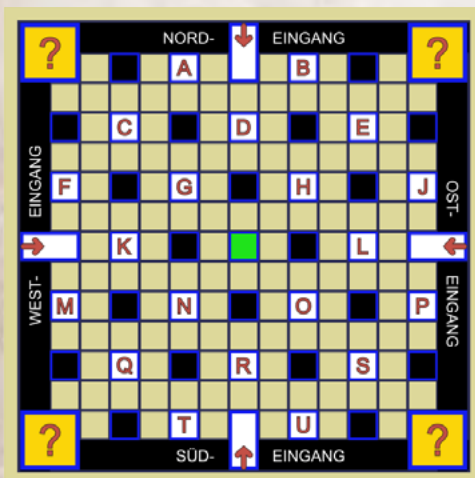
Nach ein paar weiteren Treffern entdeckte Sucherin Yara ein Glitzern auf dem Spielfeld und sauste in einem Höllentempo darauf zu, bahnte sich den Weg an einem tief fliegenden Klatscher vorbei und schnappte sich zielsicher den kleinen, goldenen Schnatz.

Gryffindor gewann somit das erste Saisonspiel mit 25:270 und sicherte sich den ersten Tabellenplatz. • 55

Herzschlagfinale im Kerker gewölbe

Spannung bis zum Schluss bei der 3. Aufgabe des Trimagischen Turniers

Am Freitag, 24.11.2023, ging das Großereignis des Jahres in die dritte und letzte Runde. Die **Professoren Shye Sangos** und **Patrick Zarelli** luden Champions und Zuschauer dazu in die düsteren, steinernen Gänge des Kerkers ein. Es galt, einen erst kürzlich wiederentdeckten und lange vergessenen Flügel der Kerker gewölbe zu erkunden, indem die drei Champions reihum würfelten, um sich in den Gängen zu bewegen und einen der insgesamt 20 Räume zu erreichen. Diese boten eine letzte Gelegenheit, wertvolle Punkte zu sammeln, um sich im alles entscheidenden Finale einen Vorteil im Rennen um den Trimagischen Pokal zu sichern. Während sich das Publikum auf den Tribünen einfand und **Rowan Rig** seinen obligatorischen Versorgungsstand aufbaute, wurden >



Boden. Sein Zauberstab kullerte in eine Ecke, was bedeutete, dass er eine Runde aussetzen musste, um ihn zu suchen.

Die Slytherin **Fiona Rowle** als Zweitplatzierte suchte sich den Westeingang aus. Sie verschlug es zunächst in einen Raum mit hässlich türkisgrünem Teppich. Eine brennende Öllampe auf einem wackeligen Beistelltisch kippte um und zerbrach

noch fleißig Banner aufgehängt und Fanartikel ausgetauscht. Besonders Plüsch-Fios, verteilt von Slytherins Vertretungshauslehrerin **Prof. Evi Kaessner**, erfreuten sich großer Beliebtheit. Unter Applaus der Zuschauer verkündeten die spielleitenden Professoren den aktuellen Punktestand und erklärten die Runde mit den Worten „mögen die Spiele beginnen“ für eröffnet, was **Aigerius Veles** dazu veranlasste, noch schnell Spotttölpelbroschen an die Champions zu verteilen.

Edwin Edinburgh aus Ravenclaw hatte in den ersten beiden Aufgaben die meisten Punkte gesammelt. Er durfte sich zuerst einen Startpunkt aussuchen und wählte den Nordeingang. Edwin startete die Runde und landete prompt in einem Raum mit doppeltem

auf dem Boden. Fiona löschte das Feuer, indem sie den Teppich kurzerhand verschwinden ließ und ergatterte so 4 weitere Punkte. Schließlich ging **Sera Yara** für Gryffindor vom Südeingang aus an den Start. Sie fand sich als erste in einem großen Raum mit einem holografischen Modell des Sonnensystems wieder, offenbar ein alter Übungsraum für Astronomie. Die korrekte Benennung eines der Planeten brachte ihr 2 Punkte ein.

Für Fiona gab es als nächstes ein Deja-Vu-Erlebnis – sah der Raum, den sie nun erkundete, doch verdächtig ähnlich aus wie der, den sie zuvor verlassen hatte. Die zerborstene und erloschene Lampe lag noch auf dem Boden. Mit einem gekonnten Reparaturzauber brachte sie die Situation in

Ordnung und weitere Punkte auf ihr Konto. Einige Runden später landete sie sogar ein drittes Mal in einem identischen Raum mit grässlichem Teppichboden, die offenbar alle drei durch einen Proteuszauber miteinander verbunden waren, und sollte die Lampe gleich wieder entzünden.

Überhaupt schien Fiona einen besonderen Riecher für Zauberaufgaben zu haben. Denn nachdem sie mit einem Verschwindekabinett gereist, einen Bowtruckle mit Holzläusen besänftigt und aus einer Auswahl von 3 mysteriösen Truhen diejenige herausgepickt hatte, die ihr einen Extrazug erlaubte, musste sie in einem riesigen, scheinbar endlosen Raum den Ausgang finden. Die Slytherin hielt sich nicht groß mit Orientierungszubern auf, sondern packte den dem Raum zugrundeliegenden Verwirrungszauber direkt an der Wurzel. Sera öffnete hingegen zunächst ein völlig leeres Zimmer und durfte als Ausgleich dafür noch einmal würfeln.

In den weiteren Runden verschlug es die Gryffindor nach einem erfolgreich geknackten Türschloss in ein kleines Gewächshaus, in dem sie die korrekte Ernte von Schoten des Kartoffelbauchpilzes demonstrieren durfte. Professor Potti benötigte dringend Nach-

schub an Zaubertrankzutaten, natürlich ausschließlich für akademische Zwecke, und nicht etwa für zwielichtige Gebräue.

Jedenfalls hatte Sera in Kräuterkunde gut aufgepasst, denn auch diese Aufgabe gelang ihr ohne Probleme, was ihr 5 Extrapunkte und ein dickes Lob von Professor Sangos einbrachte. Ebenso gut schlug sie sich im Zaubertrankklassenzimmer, wo sie aus den ihr vorliegenden Informationen und Hilfsmitteln die korrekte Dosis des Gripsschärfungstranks ermittelte.

Währenddessen landete Edwin, nachdem er die korrekte Anwendung von Flohpulver demonstriert und durch den Kamin in einen anderen Raum gereist war, ausgerechnet im Büro von Professor Potti. Obwohl sich der Ravenclaw-Champion keiner Schuld bewusst war, wurde er vom Meister der Zaubertränke prompt zum Nachsitzen verdonnert und musste eine Runde aussetzen. Als er endlich entlassen wurde, sah er sich dem Portrait einer Hexe gegenüber, das er benennen sollte. Edwin ließ sich von Circes Drohung, ihn andernfalls in ein Schwein zu verwandeln, nicht beeindrucken und meisterte auch diese Aufgabe.

Die letzten zwei Räume, die noch ein Runenrätsel und eine Rechen-

aufgabe mit römischen Zahlen bereitgehalten hätten, blieben am Ende ungeöffnet. Denn das vorher gesetzte Limit von 2,5 Stunden war bald um, und es war Zeit für die alles entscheidende Pokalrunde.

Dazu versammelten sich die Champions alle auf dem grünen Mittelfeld und es wurden die vier bis dahin versteckten Eckfelder mit den Fragezeichen aufgedeckt. Hinter einem dieser Felder verbarg sich der heiß ersehnte Pokal, doch welches genau? Fionas vorsichtiger Versuch, der Spielleitung die Lage des richtigen Feldes abzuschwatzen, scheiterte. Dafür deckte sie sich gleich mit Schneebällen und Tischen ein, denn in der Pokalrunde waren auch Duelle möglich, sollten sich Champions auf einem Feld begegnen. Sera ließ sich von Fionas Wurfgeschossarsenal jedoch nicht beeindrucken und übte schon einmal Ausweichbewegungen.

Fiona hatte sich mit 76 Punkten an dem bis dahin führenden Edwin (64 Punkte) vorbeigeschoben. Sie durfte mit drei Würfeln in die Pokalrunde starten und stand schon bald kurz vor dem linken unteren Pokalfeld.

Edwin ging als nächstes an den Start, würfelte zwei Mal und schaffte etwa die Hälfte der Strecke >

zum südöstlichen Fragezeichen. Doch auch Sera hatte kräftig ausgeholt. Mit 51 Punkten durfte sie nur einmal würfeln, bewegte sich aber mittig nach Norden und hielt sich so beide verbleibenden Feldoptionen offen.

Ab dem zweiten Durchgang würfelten alle gleich oft, und Fiona erreichte das erste Pokalfeld. Sie landete in einem großen, stockdunklen und leider pokalleeren Raum.

Edwin näherte sich bereits dem nächsten Pokalfeld, mit einer hohen Würfelzahl würde er es sogar in einem Zug erreichen. Doch der Würfel war anderer Meinung, und so tapste Edwin zwei Mal hintereinander nur einen winzigen Schritt vorwärts.

Sera hatte deutlich mehr Glück, sie bewegte sich mit großen Sprüngen auf das rechte obere Pokalfeld zu und erreichte es mit zwei Würfeln. Dieser Raum erwies sich als exakte Kopie des ersten Raums - ebenso groß und stockdunkel, und leider auch ebenso leer.

Fiona steuerte nun zielstrebig auf das Feld im Nordwesten zu, und die Spannung stieg von Minute zu Minute. Sie konnte, ebenso wie Edwin, das Spiel mit einem einzigen Würfelwurf entscheiden. Sollte das Feld vor Edwin leer sein, bliebe nur noch ein einziges

am anderen Ende des Kerkers übrig. Um dieses würden sich dann Fiona (die es in einem Wurf erreichen könnte) und Sera (die mindestens zwei Würfe bräuchte) ein heißes Wettrennen liefern.

Das Spiel war also völlig offen, als Edwin nun endlich das Pokalfeld unten rechts erreichte. Im Lichte seines Zauberstabs erblickte er auf einem Sockel mitten im Raum tatsächlich den Trimagischen Pokal, welcher ihn portschlüsselwiegend direkt vor die Zuschauertribüne versetzte! Edwin Edinburgh hielt den Pokal stolz in die Höhe und hatte damit das Trimagische Turnier 2023 für sich entschieden. • pꝛ

Schneereicher Winter in Hoggington

Überschattete Winterwanderung in die Berge

Es war ein düsterer Abend Anfang Dezember, als sich einige Schüler im Kaminzimmer versammelten und gespannt dem Werwolfabend unter der Leitung von **Djamila Petrova** entgegenfieberten.

Als bald beschlossen die mutigen Hoggington-Bewohner, ein kleines Wanderabenteuer im ersten Schnee der Saison zu unternehmen. Die fünf fanden bei Einbruch der Nacht einen ersten

Schlafplatz und die Zelte waren schnell aufgebaut. Während sich **Rowan Rig** in einem Pikachu-Overall ins Zelt bettete und sich **Jadzia Strawton** mit einem Extramantel und einem zweiten Paar Stricksocken verzog, machte es sich **Aigerius Veles** draußen am Lagerfeuer in einem Schlafsack gemütlich, um auch ja nichts zu verpassen, schlief aber doch wie alle anderen bald ein.

Während nachts Armor wütete und es zwei Liebende mehr auf dieser Welt gab, machte sich Rowan in seinem mitgebrachten Mini-Ofen schnell noch einen heißen Kakao, bevor er sich wieder hinlegte. Die Stromversorgung dafür wurde mit Solarpanel auf dem Rücken und Propellermütze auf dem Kopf sichergestellt. Just in dem Moment flog ein aufblasbarer Tisch durch die Gegend, den anscheinend jemand heimlich in seinem Rucksack mitgeschmuggelt haben musste. Die restliche Nacht verlief aber recht ruhig.

Am nächsten Morgen versammelten sich alle Hoggianer zum morgendlichen Kaffee am Lagerfeuer. Doch **Sera Yara** erschien nicht. Als ihre Liebste **Santina Qwen** das Blutbad vorfand, rannte sie tief in die Berge, konnte dort aber allein und ohne Unterstützung nicht lange überleben.

Damit hatten sich die Seherin und ein Hoggianer verabschiedet.

Die verbliebenen drei Wanderer diskutierten etwas über Haare, Bommelmützen und Propellerkopfbedeckungen, bevor die einzige Anklage mit Jadzias Namen fiel. Dementsprechend schubsten Rowan und Aigerius die Bommelmützentragerin von einer nahegelegenen Klippe, wo sie noch im Flug zusehen konnten, wie ihr ein Fell wuchs. Hexenmeister Aigerius und Armor Rowan setzten anschließend die Wanderung zum Berggipfel fort, wo sie ein tolles Selfie am Berggipfel zum Gedenken an ihre gefallenen Kameradinnen machten.

Bei einem zweiten Ausflug entschieden sich die Hoggington-Bewohner für eine Reise in den Süden ans Meer, um dem Schnee zu entkommen. Am Bahnhof lief unglaublicherweise alles perfekt, die Tickets waren gekauft und der Zug kam sogar pünktlich. Doch beim Umsteigen mussten sie feststellen, dass ihr Anschlusszug ausfiel und sie erst am nächsten Morgen weiterreisen konnten. Deshalb entschlossen sich alle kurzerhand, im nahegelegenen Park zu campen. Die Zelte waren schnell aufgebaut und auch ein (möglicherweise illegales) Lagerfeuer wurde geschürt. Total ermü-

det von der ganzen Reiseaufregung begaben sich alle nach ein paar Gruselgeschichten in die Zelte.

Die Nacht war recht ruhig, abgesehen von einem zwanghaften Tischwerfer und brennenden Holzstöcken, die von mit Feuerstutzzaubern gesicherten Zelten abprallten, sodass nicht einmal die alte Vettel einen Grund hatte, herumzumeckern.

Am nächsten Morgen erwachten alle fünf Reisenden beim ersten Sonnenstrahl gut gelaunt und begaben sich munter auf den Weg zum Bahnhof. Während noch Kaffee verteilt und eine Göttin in den Bergen angebetet wurde, waren sich ein paar Leute einig, dass es unvernünftig wäre, niemanden anzuklagen. Mangels Indizien wurde deshalb mit einem kurzen Würfelspiel entschieden und Santina und Rowan angeklagt. Ein zweites Mal wurden die magischen Würfel befragt und die Mehrheit entschied sich dafür, Rowan wie in einem alten Western auf die Gleise zu binden, während die anderen auf den Anschlusszug warteten. Da es auf den Gleisen mit der Zeit recht kalt wurde, gab Rowan seine wahre Identität durch sein Fell zu erkennen, kurz bevor der Zug einfuhr, der die siegreichen Dorfbewohner in den wohlverdienten Urlaub brachte. • av